

Politiker lassen Bürger im Stich

Zu **Heimische Landespolitiker streiten um Windkraft**

LKZ vom 6. März

„Die Sorgen der Menschen ... nehme besonders ich sehr ernst.“ Diese Worte aus dem Mund einer Grünen-Landtagsabgeordneten mögen wie Hohn in den Ohren der Heimsheimer Bürger klingen. Beziehen sie sich doch auf die geplanten Windräder direkt vor den Toren ihrer Stadt. Die Politik lässt ihre Bürger, in Sachen einer ökologisch und ökonomisch äußerst fraglichen Windenergiepolitik im windärmsten Bundesland, doch sehr im Stich – spätestens seit einer Grün geführten Landesregierung. Nun setzen die Grünen im Ländle, mit einer einst von ihnen so verpönten „Basta-Politik“, rigoros ihre Öko-Ideologie um. Nur prall gefüllte Fördertöpfe machen für Investoren den Bau von Windkraftanlagen einigermaßen reizvoll. Dies geht sogar soweit, dass je weniger Wind in einem Gebiet weht, die staatlichen Subventionen umso höher ausfallen. Außer der FDP und der AfD haben die Bürger bisher keine lautstarken politischen Fürsprecher, wenn es um die Verhinderung sinnfreier Windanlagen vor ihren Haustüren geht. Die CDU-Landtagsfraktion lässt im Moment keinen Zweifel daran, dass sie nicht Herr im Hohen Hause ist. Aber gerade jetzt – die Gemeinde- und Kreistagswahlen sind nicht mehr allzu fern – wären alle Kommunalpolitiker gut beraten, ihren Parteikollegen in der Landespolitik unmissverständlich die Meinung der Bürger vor Ort mitzuteilen. Bis dahin jedoch sollten sich verantwortungsbewusste Gemeindemitglieder selbst in die Pflicht nehmen, und die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung wahrnehmen. Jetzt sind wir Bürger gefragt, um das geplante Windvorranggebiet PF-14/Reisach zu verhindern!

Harald Benz, Heimsheim